



Reichsinnungsverbands- Nachrichten

Betrifft: Rohstoffbewirtschaftung, Eisen und Metalle, Beschaffung von Uhrmachermaschinen

Bis zu einer endgültigen Regelung gilt folgende Anweisung:
Rangordnung in der Bestellung von Maschinen für das Uhrmacherhandwerk:

1. Lehrlingsbedarf;
2. Ersatz für unbrauchbar gewordene Maschinen;
3. Neuanschaffung bei Nachweis der Notwendigkeit durch kriegswichtige Arbeiten.

Der Uhrmacher stellt schriftlich oder persönlich einen Antrag bei seiner zuständigen Handwerkskammer, die ihm die benötigte Menge Eisen und Stahl in Eisenmarken aushändigt. Der Uhrmacher gibt diese Eisenmarken entweder dem Hersteller direkt oder aber einer Ersatzteilgroßhandlung. Die für solche Maschinen benötigte Menge an Metallmetallen hat der Hersteller aus seinem Fertigungs-Teilkontingent zu nehmen, er darf daher keine Metallmenge vom Uhrmacher fordern.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.
Flügel, Ebeling,
Reichsinnungsmeister. stellvert. Geschäftsführer.

Sie fragen, Wir antworten

Kostenloser Auskunftsdienst der „Uhrmacherkunst“

Alle Anfragen werden brieflich beantwortet; nur die Fälle von besonderem allgemeinem Interesse werden hier veröffentlicht.

Wechselrad

Frage 8026. Welcher Berufskamerad kann mir ein oder drei Wechselräder ablassen für „Cupillard“ 5/4“? J. P. in R.

Glockenersatz

Antwort 8024: Als Glockenersatz kann unter Umständen ein Stück Eisenbahnschiene oder ein alter Puffer dienen. Sehr gut klingt auch eine alte Kreissäge. Kürzlich sah ich ferner in einer Glaser-Zeitung ein Inserat über Glocken aus Glas. F. H. in L.

Innungsnachrichten

Naumburg. (Uhrmacherinnung.) Am 26. Oktober 1942 wurde die letzte Innungsversammlung dieses Jahres im Hotel „Eiserner Wenzel“ abgehalten. Die Tagesordnung enthielt folgende Punkte: 1. Obermeistertagung in Dresden am 23. Juni 1942; 2. Goldbewirtschaftung; 3. Bericht über Zwischen- und Gehilfenprüfung; 4. Warenversorgung in unserem Fach; 5. Sicherstellung von Betriebsführern und Gefolgschaft; 6. Verschiedenes. Der Obermeister A. Heeg eröffnete die ordnungsgemäß einberufene Innungsversammlung und gedachte der beiden gefallenen Söhne des Uhrmachermeisters Max Schnurr (Hohenmölsen) und des Sohnes des verstorbenen Obermeisters Otto Schneider. Dann wurde Bericht über die Gehilfenprüfung erstattet und die Prüfungsarbeiten besprochen. In der Goldbewirtschaftung wurden sämtliche heute wichtigen Punkte, Preise usw. besprochen und auf die Erfordernisse der Zeit hingewiesen. Der Obermeister gab einen allgemeinen Bericht über die Uhrenbeschaffung und für das bevorstehende Weihnachtsfest. Dann wurden noch die weiteren Punkte behandelt.

Daß heute großes Interesse für Innungsversammlungen besteht, beweist, daß die Versammlung außer zehn entschuldigten Mitgliedern von 41 Mitgliedern besucht war. Hierunter waren Berufskameraden, die seit Jahren keine Versammlung mehr besucht hatten. Seit der Übernahme der Innung durch den jetzigen Obermeister zeigt sich im allgemeinen ein großes Interesse für Versammlungen.

Mit einer Schlußrede und Föhrenerhebung wurde die Versammlung geschlossen.



Ein Gruß
aus
dem Westen!

Ein Wecker mit seinem
„Wiedererwecker“ – dem
Sohn von Enno Kerckhoff,
Neuwied

Aufn.: Privat

Firmennachrichten

Schramberg. Gebr. Junghans AG. In der Aufsichtsratssitzung der Gebr. Junghans AG., Schramberg, wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr vom 1. April 1941 bis 31. März 1942 vorgelegt. Der Hauptversammlung, die am 16. November stattfinden wird, soll vorgeschlagen werden, aus dem ausgewiesenen Gewinn von 773 259,67 RM eine Dividende von 6% (im Vorjahr 5%) zu verteilen und 89 259,67 RM auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwenningen a. N. Kienzle Uhrenfabriken AG. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Reingewinn einschließlich Vortrag von zusammen 482 245,68 RM eine Dividende von 4,5% auf das berichtete Grundkapital auszuschießen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Mit der Tochtergesellschaft Dufa AG., Berlin, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Winnausschließungsvertrag abgeschlossen. Der Gewinn der Dufa für das Geschäftsjahr 1941 wurde auf Grund dieses Winnausschließungsvertrages bereits zum 31. Dezember 1941 von der Firma Kienzle übernommen. Im Berichtsjahr 1941 wurden die sozialen Leistungen nicht nur voll aufrechterhalten, sondern durch Schaffung eines Werksheimes und eines Gefolgschaftshauses noch weiter ergänzt. Ebenso schenkte die Firma der Heranbildung eines guten Nachwuchses besondere Aufmerksamkeit. Als Anerkennung wurde ihr das bronzenen und silberne Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung verliehen.

Persönliches



Bruno Franz, Kreuzburg (O.-S.)

Augsburg. Uhrmacher Joh. Benzing konnte am 11. November seinen 70. Geburtstag feiern.

Dortmund. Berufskamerad Gebr. Niemer konnte seinen 70. Geburtstag feiern.

Glashütte i. Sa. Berufskamerad Heinz Eberhardt vermählte sich mit Fräulein Gerda Meißner.

Kreuzburg (O.-S.). Uhrmachermeister Bruno Franz konnte am 1. Oktober sein 60. jähriges Berufsjubiläum feiern. Er erlernte im Jahre 1882 das Uhrmacherhandwerk in seiner Heimatstadt Grottkau (O.-S.). Nach vier Wanderjahren, die ihn unter anderem in die Städte Prenzlau, Ammersee bei Magdeburg, Köln, Düren, Elstanz, Hamburg, Görlitz, Myslow, Schweidnitz, Frankenstein und Oppeln führten, wurde er im Jahre 1886 in Kreuzburg selbständig. Berufskamerad Franz ist mit seinen fast 75 Jahren von früh bis abends am Werkstand und im Laden tätig. Sein Geschick erfreut sich eines guten Rufes, er wird von seinen Berufskameraden als gewissenhafter Meister geschätzt.

Lütjenburg (Schleswig-Holst.). Das Uhrenfachgeschäft H. O. Schmidt, Inhaber Richard Schmidt, konnte auf ein 75. jähriges Bestehen zurückblicken.

Prenzlau. Berufskamerad Robert Danschel kann am 26. November seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Trotzdem der Jubilar bereits 77 Jahre alt ist, sitzt er noch täglich am Werkstand.

Ratibor (O.-S.). Die Firma Franz Breuer, Inh. Conrad Petersek, hat 100 Jahre.

Schramberg. Bei den Uhrenfabriken Gebr. Junghans AG. feierte Meister Karl Mark das 25. jährige Arbeitsjubiläum.

Schramberg. Werkmeister Karl Röck konnte auf eine 25. jährige Tätigkeit bei den Uhrenfabriken Gebr. Junghans AG. zurückblicken.

Schwenningen. Uhrmacher Joh. Benzing konnte auf eine 50. jährige Zugehörigkeit zur Betriebsgemeinschaft der Friedrich-Mauthé-Uhrenfabriken zurückblicken.

Schwenningen. Bei der Uhrenfabrik Müller-Schlenker konnten ihr silbernes Arbeitsjubiläum begehen: Karl Enzmann, Jakob Gruher, Josephine Mayer und Hermann Palmer.

Schwenningen. In den Kienzle-Uhrenfabriken feierte das Gefolgschaftsmitglied Maria Lexkamm ihr 25. jähriges Arbeitsjubiläum.

Stuttgart. Berufskamerad Eugen Lang konnte auf das 75. jährige Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

Zeitz. Vor einiger Zeit feierte Berufskamerad Schüppel seinen 85. Geburtstag. Meister Schüppel stammt aus dem Erzgebirge, dessen Bewohnern man allgemein Zähigkeit und Langlebigkeit nachsagt. Er war im Jahre 1877 als Junggehilfe nach Zeitz in das damals Rostsche Uhrmachergeschäft gekommen. Nachdem er dort die Meisterstochter geheiratet hatte, wurde er selbst Inhaber des Betriebes, den er bis zur Übergabe an seinen Sohn tatkräftig leitete. Meister Schüppel arbeitete aber trotzdem in der Werkstatt weiter und ist bis heute wie vor heute noch dort tätig. Berufskamerad Schüppel hat leider das rechte des einen Auges durch eine Starerkrankung eingebüßt, doch ist er immer noch in der Lage, wenn auch natürlich nicht mehr die ganz feinen und kniffligen so doch die allgemeinen Uhrmacherarbeiten zu erledigen.

Todesstafel:

Augsburg. Uhrmachermeister Gustav Gaedtker ist gestorben.

Bremen. Gestorben ist Berufskamerad Heinrich Uhlhorn.

Breslau. Uhrmacher Franz Lippert ist verstorben.

Echte a. Harz. Im Kampf um Deutschlands Freiheit starb Berufskamerad Wachtmeister Werner Fischer, langjähriger Mitarbeiter der Firma J. G. B.

St. Georgen i. Schwarzw. Im 73. Lebensjahr verstarb der Fabrikmeister Christian Bäuerle, Mitbegründer des Hauses T. Bäuerle u. Söhne.

Verantwortlich für den Textteil: Hauptschriftleiter Hans Knapp, Halle (Saale). Verlags- und Anzeigenleitung: H. Knapp, Halle (Saale). Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).